

Ausstellungsgespräch zum Reichsparteitagsgelände

Bei den Ausstellungsgesprächen der Reihe „Talking about“ beleuchtet das Wissenschaftsteam des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände spezifische Themenschwerpunkte der Interimsausstellung „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“. Am Mittwoch, 29. September 2021, um 18 Uhr gibt Historiker Dr. Alexander Schmidt bei seinem Gespräch „Das Reichsparteitagsgelände. Ein Bauprojekt zwischen Propaganda und Wirklichkeit“ fundierte Einblicke. Umbaubedingt ist der Eingang des Hauses in der Bayernstraße 110 auf die Rückseite des Gebäudes verlegt, der Weg ist ausgeschildert.

Der Bau des Reichsparteitagsgeländes war, nicht nur in Bezug auf seine Dimensionen, ein ungewöhnliches Projekt: Die angeblich „größte Baustelle der Welt“ wurde von Anfang an in der nationalsozialistischen Propaganda als herausragende Leistung des neuen Regimes vermarktet. Besucherinnen und Besucher steuerten das langsam entstehende „Neue Nürnberg“ an, wurden mit Broschüren versorgt, konnten an Busrundfahrten teilnehmen und eine Ausstellung mit Baumodellen am damaligen Wodanplatz besuchen – das erste Museum zum Reichsparteitagsgelände schon während der Bauzeit. Das Ausstellungsgespräch zeigt, wie diese Vermarktungsstrategie ein Stück weit verdeckte, dass es lange noch nicht soweit war: Viele Gebäude sind nie entstanden und letztlich ist der Bau des Reichsparteitagsgeländes ein gescheitertes Projekt. Nichts dokumentiert dies so deutlich wie ein Gang in den Innenhof der Kongresshalle.

Allgemeine Führungen durch die Interimsausstellung, die zentrale Aspekte und Inhalte vermitteln, gibt es mehrmals im Monat immer



Nr. 953 / 22.09.2021



mittwochs um 18 Uhr – die nächste Gelegenheit zur Teilnahme besteht am 6. und 13. Oktober 2021.

Seite 2 von 2

Die Ausstellung kann vor den Rundgängen selbstständig erkundet werden, eine vorherige Online-Buchung eines Timeslots unter <https://tickets.nuernberg.de/> wird empfohlen. Die Teilnahme an einem Ausstellungsgespräch oder einer Führung kostet 3 Euro, ermäßigt 2 Euro, zuzüglich zum Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro; eine Anmeldung per E-Mail an dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de ist erforderlich. Vor Ort gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen, verbindlich ist der 3G-Grundsatz sowie das Tragen einer medizinischen Maske. alf

